



Evangelische Kirchengemeinde Ittersbach

Hausandacht zum Sonntag Judika, 29.03.2020

Noch immer beherrscht die Ausnahmesituation unser gesellschaftliches und kirchliches Leben. Vieles erscheint uns unwirklich, gleichzeitig reißen die Nachrichten von steigenden Kranken- und Todeszahlen nicht ab.

Der Wochenspruch bestärkt uns darin, dass wir nicht auf uns allein gestellt sind, sondern dass Jesus in die Welt gekommen ist, um uns entgegenzugehen und letztlich zu erlösen:

"Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben als Lösegeld für viele." (Matthäus 20,28)

In dieser Hausandacht als Ittersbacher Gemeinde vereint möchten wir Gott um seinen Beistand bitten und im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes Gottesdienst feiern.

Amen.

Wir beten laut den Wochenpsalm (Psalm 43).

*Wo mehrere Personen miteinander feiern,
können die Verse im Wechsel gesprochen werden.*

Schaffe mir Recht, Gott, / und führe meine Sache wider das treulose Volk
und errette mich von den falschen und bösen Leuten!

Denn du bist der Gott meiner Stärke:

Warum hast du mich verstoßen? Warum muss ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich drängt?

Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten
und bringen zu deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung,

dass ich hineingehe zum Altar Gottes, / zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist,
und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.

Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er
meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

Wir beten weiter:

Allmächtiger und barmherziger Gott,

in Jesus Christus hast du uns deine Liebe und Gnade gezeigt.

Führe uns auf deinen Weg,

richte uns auf dein Kreuz,

damit wir dir nachfolgen und unserem Nächsten dienen,

durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt
und regiert in Ewigkeit.

Amen.

Lied: Holz auf Jesu Schulter (EG 97, 1+5)

Falls Sie Internet zur Verfügung haben, können Sie sich dazu unter <https://www.youtube.com/watch?v=1Vg2PYao9ic> den Organisten ins Haus holen.

Holz auf Jesu Schulter,
von der Welt verflucht,
ward zum Baum des Lebens
und bringt gute Frucht.
Kyrie eleison,
Sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten,
lass uns auferstehn.

Denn die Erde jagt uns
auf den Abgrund zu.
Doch der Himmel fragt uns:
Warum zweifelst du?
Kyrie eleison,
Sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten,
lass uns auferstehn.

Predigttext (Hebräer 13, 12-14)

Darum hat auch Jesus, damit er das Volk heilige durch sein eigenes Blut, gelitten draußen vor dem Tor. So lasst uns nun zu ihm hinausgehen vor das Lager und seine Schmach tragen. Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

Unser Leben ist Zwiespalt. Im Bild des Predigttextes ein Zwiespalt von drinnen und draußen, und übergeordnet auch vom irdischen und himmlischen Leben. Drinnen sind unsere eigenen Ängste, Schmerzen, aber auch Hoffnungen und Freuden. Und draußen herrscht eine Realität, die einen Graben aufwirft, zwischen den Nöten und Freuden in unseren vier Wänden und denen in der Welt. Oft gelingt es uns, diesen Zwiespalt zu befrieden. Durch unser Denken und Tun schaffen wir einen Ausgleich, beispielsweise indem wir uns kümmern, für Andere da sind, aber uns auch Hilfe angeeignet lassen. Doch gerade im Moment der aktuellen Krise fällt uns das sehr schwer, eben weil wir ein Stück im Drinnen gefangen sind, in uns und unseren Befindlichkeiten. Der Predigttext fordert uns aber auf, hinaus zu gehen. Hinauszugehen, um die Schmach, also den Graben, der zwischen uns und anderen liegt, zu spüren und mit ihm umzugehen. Draußen erschreckt uns, dass so viel im Argen liegt. Direkt vor unserer Haustür, wo viele Menschen krank sind oder sterben, wo viele mit beruflich und finanziell existenziellen Problemen zu kämpfen haben. Aber dort hört das Draußen nicht auf. Kann unsere Fürsorge an der Orts-, Landes- oder Bundesgrenze oder jeder anderen gesetzten Denklinie enden, wo Menschen anderswo aus welchen Gründen auch immer in Not sind?

Andererseits erleben wir in diesen Tagen so viele positive Beispiele nicht nur von europäischen und weltweit koordinierten Hilfsaktionen, sondern auch von großer Solidarität in der Bevölkerung, innerhalb von Städten, Orten und dort in Nachbarschaften und Familien. Der Kreativität, anderen beizustehen und die Schmach dieser und anderer Tage zu tragen, ist keine Grenze gesetzt. Jesus ist vorausgegangen und wir sind

aufgerufen, ihm zu folgen, sei der Weg auch beschwerlich. Die Hoffnung, die uns Christen daraus erwächst, lässt uns trotz aller Sorge mutig und gelassen in die Zukunft blicken.

Denn selbst wenn wir ganz persönlich das Ausgeschlossenensein erleben und erleiden müssen - sei es in Krankheit oder Sterben - so haben wir in Jesus Christus unseren Mitstreiter, der uns genau dort, wo menschliche Kraft versagt, beisteht.

Amen.

Lied: Vertraut den neuen Wegen (EG 395)

Falls Sie Internet zur Verfügung haben, können Sie sich dazu unter <https://www.youtube.com/watch?v=LDC2lK15YDo> den Posaunenchor ins Haus holen.

Vertraut den neuen Wegen,
auf die der Herr uns weist,
weil Leben heißt: sich regen,
weil Leben wandern heißt.
Seit leuchtend Gottes Bogen
am hohen Himmel stand,
sind Menschen ausgezogen
in das gelobte Land.

Vertraut den neuen Wegen
und wandert in die Zeit!
Gott will, dass ihr ein Segen
für seine Erde seid.
Der uns in frühen Zeiten
das Leben eingehaucht,
der wird uns dahin leiten,
wo er uns will und braucht.

Vertraut den neuen Wegen,
auf die uns Gott gesandt!
Er selbst kommt uns entgegen.
Die Zukunft ist sein Land.
Wer aufbricht, der kann hoffen
in Zeit und Ewigkeit.
Die Tore stehen offen.
Das Land ist hell und weit.

Für uns, unsere Freunde und unsere Welt wollen wir beten:

Ratlos sind wir, Gott,
und bringen unsere Ratlosigkeit vor dich.

In Sorge um unsere Angehörigen sind wir,
und wir bringen unsere Sorge vor dich.

Bedrückt sind wir,
und wir bringen unsere Angst vor dich.

Dankbar sind wir für alle Menschen,
die uns Mut machen,
und wir bringen unseren Dank für sie vor dich.

Mitten hinein in unsere Angst
schenkst du uns das Leben.

Du schenkst uns
Musik,
Gemeinschaft und
die Fürsorge unserer Freunde und Nachbarn.

Du schenkst uns
Inspiration,
Freundlichkeit
und Mut.

Du schenkst uns
den Glauben, die Liebe und die Hoffnung.

Dir vertrauen wir uns an - heute und morgen und an jedem neuen Tag.

Verbunden mit allen Christen dieser Gemeinde und der ganzen Welt beten wir:

Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.

Amen.

Der HERR segne uns und behüte uns; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über uns und
sei uns gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über uns und gebe uns Frieden.

Amen.

Lied: Nun gehören unsre Herzen (EG 93, 4 Strophen)

Falls Sie Internet zur Verfügung haben, können Sie sich dazu unter <https://www.youtube.com/watch?v=nhnADGHH-3E> den Organisten ins Haus holen.

Nun gehören unsre Herzen
ganz dem Mann von Golgatha,
der in bitteren Todesschmerzen
das Geheimnis Gottes sah,
das Geheimnis des Gerichtes
über aller Menschen Schuld,
das Geheimnis neuen Lichtes
aus des Vaters ewger Huld.

Nun in heiligem Stilleschweigen
stehen wir auf Golgatha.
Tief und tiefer wir uns neigen
vor dem Wunder, das geschah,
als der Freie ward zum Knechte
und der Größte ganz gering,
als für Sünder der Gerechte
in des Todes Rachen ging.

Doch ob tausend Todesnächte
liegen über Golgatha,
ob der Hölle Lügenmächte
triumphieren fern und nah,
dennoch dringt als Überwinder
Christus durch des Sterbens Tor;
und die sonst des Todes Kinder,
führt zum Leben er empor.

Schweigen müssen nun die Feinde
vor dem Sieg von Golgatha.
Die begnadigte Gemeinde
sagt zu Christi Wegen: Ja!
Ja, wir danken deinen Schmerzen;
ja, wir preisen deine Treu;
ja, wir dienen dir von Herzen;
ja, du machst einst alles neu.

*Falls Sie Internet zur Verfügung haben, dürfen Sie sich auch noch ein Nachspiel gönnen:
<https://www.youtube.com/watch?v=Xh8WeJo8jB0>*